

RADtouren

Das Radreise-Magazin

Marktübersicht
geführte
Radreisen



Schon getestet
Räder und Zubehör 2011

Radreisen

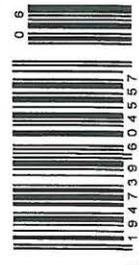
- Werratal-Radweg** 46
Ab durch Deutschlands Mitte
- Radregion Rheinland** 54
Zwischen Fluss und Kohle
- Touren in Tirol** 76
Unterwegs rund um Seefeld
- Nordseeküsten-Radweg** 68
Teil 6: an Norwegens Sonnenküste

Test & Technik



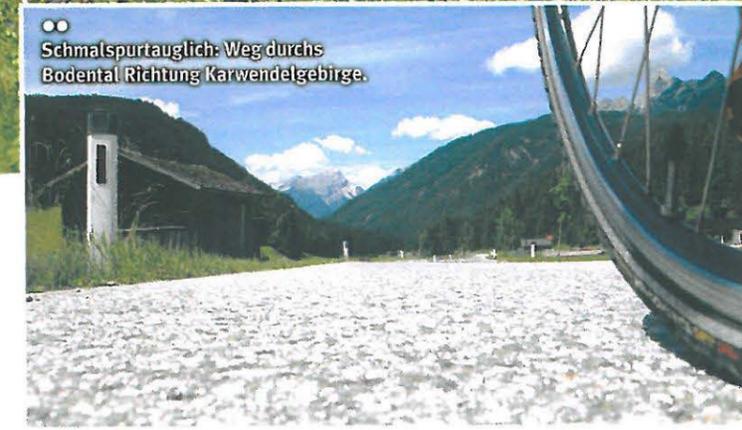
- Radreisen mit dem Zelt 30
- Fahrradgetriebe mit 18 Gängen 14
- Um die Welt mit dem E-Bike 6

D: € 4,55 A: € 5,20
BEL/NL/LUX: € 5,00 CH: CHF 8,90





•• Eher friedlich als unheimlich: Beginn der „Geisterklamm“ in Leutasch mit Blick auf das Wettersteingebirge.



Text / Fotos: Thomas Widerin

Hochgebirge gleich steile Straßen und knifflige Trails? Die Alpen können auch anders. Thomas Widerin hat familienfreundliche Touren rund um seine Heimat Seefeld in Tirol zusammengestellt.

•• Eingebettet zwischen der Tiroler Hauptstadt Innsbruck und der schönen bayerischen Marktgemeinde Mittenwald liegt die Olympiaregion Seefeld in Tirol. Sport ist hier keine Freizeitbeschäftigung, sondern ein fester Teil des Terminkalenders. Und was Sportler brauchen,

prägt die Landschaft. Noch immer ist das Flair der olympischen Winterspiele von 1964 und 1976 spürbar, und nur 35 Kilometer entfernt bereitet man sich in Garmisch Partenkirchen auf die im Winter 2010/11 stattfindenden alpinen Skiweltmeisterschaften vor.

Aber die Region mit den Gemeinden Seefeld, Leutasch, Scharnitz, Reith und Mösern hat auch für weniger ambitionierte Leibesertüchtigungen viel zu bieten. Denn es handelt sich um ein Hochplateau, das 1.200 Meter über dem Meeresspiegel liegt. Und als solches erschließt es sich auch

Radtouren-Fahrern, die lieber neue Eindrücke als Höhenmeter sammeln. Etwa von der Natur, die sich hier von einer wilden Seite zeigt: Entlang des über 150 Kilometer langen Spazier- und Radwegenetzes bemerkt man ständig den Wechsel von dichtem Hochwald mit lichten Lärchenwäldern und weiten Wiesen.

Zum Greifen nah

Immer zum Greifen nah: Abstecher in die vielen Schluchten, die kleinen Seen und

die artreiche Tierwelt auf den Almen. Hier ist alles dabei: Der stille Moorsee, das Gipfelkreuz hoch oben auf dem Berg, die ausgedehnte Blumenwiese. Hautnah ist der Kontakt zur heimischen Tierwelt, fast greifbar die Ruhe und Stille. Bei der Einkerkehr werden einheimische, bodenständige Köstlichkeiten serviert, auf den Almen gibt es Stärkungen aus eigener Produktion. Und immer wieder trifft man auf Kultur-

angebote, egal ob bei diversen Veranstaltungen, Ausstellungen oder Skulpturen am Wegesrand. Den als hart und stur geltenden Tiroler wird man auf seinen Ausflügen nicht finden. Stattdessen erfährt man bei gemütlichen Pausen auf den urigen Almen

Freundlichkeit und Herzlichkeit. Hier sind Mountain- oder Elektrobikes noch gerne gesehen, und egal ob im Kindersitz oder Kinderanhänger, auch mit den Kleinsten sind solche Ausflüge ein Genuss. Man muss sich nur etwas mehr Zeit nehmen und das ganze ein wenig gemütlicher angehen. Radtouren-Fahrer steigen bergauf schon einmal ab, um mit den Kindern die Natur noch besser genießen zu können.

Einradeln

Zum Einradeln bietet sich ein Ausflug nach Mösern an. Nur etwa sechs Kilometer von Seefelds heimeliger Fußgängerzone entfernt, nach einem leicht hügeligen, im dichten Wald verlaufenden Wander- und Radweg, liegt auf einem Sonnenhang das idyllische Mösern. Am äußeren Westhügel des Ortes tront ein mächtiges Zeichen des Friedens: Eine aus zehn Tonnen Bronze gegossene riesige Glocke, angefertigt von der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer als grenzüberschreitendes Symbol für den Frieden. Die Terrasse des Inntalerhofes bietet einen traumhaften Ausblick auf einen Großteil des Tiroler Oberlandes, und

von hier aus kann man täglich nachmittags um fünf weithin das Leuten der Glocke hören. Als besonderer Leckerbissen wurde ein eigener Friedensglocken-Wanderweg angelegt, der mit vielen Hinweisschildern und Skulpturen zum Staunen und Verweilen einlädt.

Vor dem Spielen eine Pause an der Triendlsäge

Ein bereits 1848 erbautes Sägewerk, umgebaut zu einem urigen Gasthaus, zieht jeden Radfahrer magisch für eine erste Pause an. Das Waldgasthaus Triendlsäge bietet Tiroler Hausmannskost, von Speckknödel bis zur speziellen Radlerstärkung, dem Kaiserschmarren. Am leicht abfallenden, im dichten Wald liegenden Schotterweg zum Weidevieh der Bodentalm können auch Kinder ihre Räder gefahrlos rollen lassen. Entlang des traumhaften Bodentales begegnen der Radlerfamilie immer wieder Pferde, Schafe und Ziegen.

Am Ziel, dem Spielpark in Leutasch angeht, ist immer etwas los. Für Jung und Alt, der Park bietet für jeden etwas. Wasserwelten und Spielgeräte für die Kleinen,



Immer etwas zu entdecken: Stop am „Ludwig-Ganghofer-Weg“

GoCarts und Riesentrampolins für die Älteren und die schöne Terrasse der Kreithalm zum Ausruhen der müden Radlerbeine. Direkt vom Spielpark bringt einen ein Sessellift in wenigen Minuten auf den Katzenkopf, mit Ausblick auf das gesamte Leutaschtal. Hinunter in das Tal geht

es mit der Sommerrodelbahn, die nach 1,2 Kilometer rasanter Fahrt direkt vor der Kreithalm endet. Und nur 500 Meter entfernt liegt der Weidachsee mit eigener Fischzucht, wo auch das Fischen für Jedermann möglich gemacht wird.

Auf den Spuren Ganghofers zur Hämmermoosalm

Von Seefeld über das Gebiet der Wildmoosalm (mit eigenem ständig rinnendem Schnapsbrunnen als Willkommensüberraschung) geht es durch dichten Wald und zwischen Kühen und Pferden hindurch auf saftigen Almwiesen zur Buchener Höhe. Von dort aus erkennt man in der Ferne schon das zweite Tagesziel: Das Gaistal mit der Hämmermoosalm.

Bereits am Beginn des über 13 Kilometer langen Tals, einem Almenparadies mit zwölf Einkehrmöglichkeiten, wurde eine besonders schöne Kneippanlage mit Spielmöglichkeiten für Kinder angelegt. Nach dem Abkühlen und Natur genießen, geht es etwa 1,5 Kilometer leicht ansteigend hinauf zur Hämmermoosalm. Von der Terrasse aus sind die umliegenden Berggipfel greifbar, und neben seiner besondere Lage ist die Alm weithin für die wirklich allergrößten Wienerschnitzel der Region bekannt.

Das Gebiet hat noch größere Attraktionen: Im Gaistal verbrachte Ludwig Ganghofer (1855-1920), einer der bekanntesten Heimatschriftsteller, viele Wochen auf seinem Jagdhaus, ging auf die Pirsch und schrieb viele seiner Romane. Sein bekanntestes



Fischreich: der Weidachsee mit eigener Zucht.

Werk, „Das Schweigen im Walde“, schaffte es bis zu einer tränenreichen Filmversion. Ein eigens angelegter, vier Kilometer langer Rundwanderweg ist dem Schriftsteller gewidmet. Auf der Retourfahrt sollte man nicht achtlos am Ganghofer-Museum in Leutasch vorbeifahren. Immer einen Stop wert sind auch die verschiedenen Skulpturen mit ihren Hinweistafeln, die ein örtlicher Kulturclub an besonderen Plätzen in Leutasch verteilt hat.

Bei Geistern und Kobolden

Das dritte Tagesziel befindet sich beim ehemaligen Grenzübergang Leutasch-Mittenwald. Bereits die Anfahrt dorthin hat ihren eigenen Reiz. Die ersten sechs Kilometer bis nach Leutasch schlängelt sich die verkehrssarme Landesstraße durch Waldgebiete und weite Blumenwiesen. Dass Mensch und Natur in einigen Al-

penregionen auch im alltäglichen Leben noch im Einklang stehen, ist auf den nächsten sieben Kilometern durch das untere Leutaschtal deutlich zu spüren. Bauern bewirtschaften ihre Felder, während gleich daneben Reh und Hirsch zur Wildfütterung kommen. Beim Dahinrollen erblickt man beidseitig der Straße die sanft auslaufenden Hänge des Wettersteingebirges oder die Richtung Bayern langsam dahinfließende Leutascher Ache.

Direkt an der Grenze liegt das „Reich des Klammgeistes“. Klamm ist ein anderes Wort für Schlucht. Und diese wird dem Volksmund nach von einem Geist bewohnt. Ein gesicherter Steig führt in die fast drei Kilometer lange Gebirgsfurche, 800 Meter davon befindet man sich auf einem Gittersteig direkt über der tosenden Tiefe. Auf mehren Stationen erzählt die Stimme des Klammgeistes Mythen und Sagen aus seiner Welt. Nach einer Rast im Klammstüberl weicht man auf seiner Rückfahrt von der Asphaltstraße auf den Waldweg aus, der unmittelbar neben der Leutascher Ache zurück zum Ortsteil Weidach führt. Die wildromantische, aber nur bedächtig dahinfließende Ache bietet auf vielen kleine Sandbuchten und Schot-

orama mit Legende: k von Mösern in das ler Oberinntal.



Weitreicheres Geläut: Friedensglocke des Alpenlandes in Mösern



Guck' mal: Auf dem Weg Richtung Hämmermoos-Alm.



Touristen: Sängerkapelle Seefeld in Tirol.

det das Wasser noch innerhalb weniger Wochen. Auch Tierliebhaber kommen auf ihre Kosten. Immer wieder begegnet man Pferden auf den Weiden, Radfahrer und Wanderer reiben sich ihre Augen, wenn sie Lamas erblicken oder gar Kamele auftauchen. Tatsächlich aber fühlen sich Lamas hier besonders wohl, und die Kamele sind das Hobby eines einheimischen Almenbesitzers.

Nach der Fahrt rund um den Brunschkopf steht man vor einem ganz besonderen Juwel: Dem Möserer See mit seiner Seestube. Der See liegt in einer Felswanne, die mit Moränenschutt ausgepolstert ist. Er ist bis zu elf Meter tief, gilt als einer der wärmsten Seen in Tirol und trotz des bestehenden Naturschutzgebietes ist das Baden erlaubt. Neben einer artenreichen Tierwelt findet man in abgesperrten Bereichen auch noch Krebse. Die Seestube, von der man aus den ganzen See überblicken kann, ist von dichtestem Wald umgeben. Mehrere Wahlmöglichkeiten hat man bei seiner Fahrt zurück nach Seefeld in Tirol. Für die noch immer kräftigen Beine gibt es einen Steig am Fuße des Gschwandtkopfes, müde Kinder folgen dem gemütlichen Spazierweg durch das Möserntal.

terablagern Picknickmöglichkeiten und Tummelplätze für Kinder.

Seen und Almen

Leicht hügelig rollt die Rundstrecke zwischen Seefeld in Tirol und Mösern dahin. Nach der Auffahrt in Richtung Wildmoosalm befindet man sich auf einem weiteren Hochplateau. Auf den Wiesen vor mehreren am Weg liegenden Almen findet man jene Kühe, Schafe und Ziegen, von denen die örtlichen Bauern ihre Milchprodukte gewinnen. Lebensmittel, die dann

in den heimischen Gaststätten auf den Tisch kommen. Während der Rundfahrt sind mit etwas Glück auch Naturphänomene zu entdecken: Die Rede ist von Wildmoos- und Lottensee. Die beiden Binnengewässer bilden sich wie aus dem Nichts. Manchmal sind sie da, manchmal nicht - je nach Zusammenspiel zwischen Schneeschmelze, Frühjahrsniederschlägen und unterirdischem Karstsystem. Bisweilen bleiben die Seen den ganzen Sommer und laden auch zum Baden ein, aber oft verschwin-



Grandios: Ausblick in das Gaistal auf die Miemingerkette mit Hoher-Munde.

Infos Tirol

Anreise

Bahn: direkt bis Seefeld in Tirol, Schnellzugbahnhof (auch ICE), Fahrradmitnahme in allen Zügen. Fußgängerzone beginnt direkt beim Bahnhof. Fahrpläne/Routenplaner unter www.fahrplan.oebb.at
Wohnmobil: 5-Sterne Campinganlage www.camp-alpin.at

Strecken

Kurzstrecke "Friedensglocke", ca. 12 Km / ca. 150 HM
Kinderausflug „Spielpark“, ca. 17 Km / ca. 100 HM
Auf den Spuren von Ludwig Ganghofer zur „Hämmermoosalm“, ca. 22 Km / ca. 400 HM
Tagesausflug „Geisterklamm“, ca. 28 Km / ca. 100 HM
Rundstrecke "Seen und Almen", ca 15 Km / ca. 200 HM
Gesamt 94 Km (verlängerbar auf ca. 130 Km)

Sehenswertes

Gesamte Region: Außergewöhnliches Hochgebirgs Panorama mit besonderer Fauna und Flora. Schluchten, reißende Bäche, Moorseen, Almen und Wildreichtum.
Seefeld in Tirol: Fußgängerzone, Pfarrkirche zum hl. Oswald (1423-1474 erbaut), Seekirchl (1628 von Erzherzog Leopold V gestiftet), Seefelder Wildsee (einzigartiger natürlicher Moorsee), Spielcasino, Kutschenfahrten, 2 Golfplätze

Leutasch: Ganghofer-Museum, beliebter Weidachsee, St Jakobs Kapelle, Barocke Pfarrkirche St Magdalena (1820), Pestkapelle (1634), Leutascher Bummelzug, Kutschenfahrten, 13 Km langes Gaistal mit 12 Almen.
Mösern: Beliebter Möserer See, Barocke Kirche Mariä Heimsuchung (1763), ARGE-Alp Friedensglocke

Streckencharakter

Alle Routen verlaufen auf Asphalt und guten Schotterstraßen, entweder im Wald oder zwischen Almenwiesen. Leicht hügelig mit maximal bis 1,5 Km langen mittelschweren Steigungen. Geeignet für die ganze Familie. Ideal zu bewältigen mit einem durchschnittlich übersetzten Mountainbike (auch Kindermountainbike) mit Allroundbereifung. Alle Routen können verkürzt, verlängert und mit anderen Zielen kombiniert werden (ebenso geeignet zum Wandern). Start/Beginn jeweils Ortszentrum Seefeld in Tirol, Fußgängerzone.

Unterkunft

Unterkünfte in allen Preisklassen in der gesamten Region. Auch spezielle Halbpensionsangebote außerhalb der Hochsaisonen. Angebote unter www.seefeld.com. Viele besondere heimische Wirtshäuser und Almen, meist mit Kinderspielplätzen. Angebote unter www.tiroler-wirtshaus.at. Fast alle Unterkünfte bieten Fahrräder zum Verleihen an.

Karten, Reiseleiter

Wander- und Radkarte Kompass, Nr 026, Seefeld in Tirol und Leutasch, M = 1 : 25.000
Alpenvereinskarte, Nr 4/3, Wetterstein- und Miemingergebirge, Östliches Blatt, M = 1 : 25.000

Weitere Infos:

www.tirol.at (umfangreiche Info tirolweit)
www.tiroler-wirtshaus.at (Einkehrmöglichkeiten tirolweit)
www.bergfex.at (Bergtouren, Wandern, Radfahren)
www.ausflug.tirol.at (alle wichtigen Ausflugsziele tirolweit)
www.seefeld.com (Info gesamte Olympiaregion mit Unterkunftsmöglichkeiten usw.)
www.seefeld-wandern.at (Infos Bergtouren, Wandern, Radfahren, Olympiaregion)



Tourencharakter	Streckenführung
Luxus ●●●○	Kultur ●●●○
Familie ●●●○	Natur ●●●○
Fitness ●●●○	Wegqualität ●●●○
Abenteuer ●●●○	Wegweisung ●●●○

RADtouren
Touren-Test 6/10
94km
gefahren



Spätsommerlich: Heuernte am Seefelder Hochplateau.